

Meldung über die Mindestbedingungen der Entente.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 23. Juli.

Der „Lokalanzeiger“ meldet: Wie man in Schweizer politischen Kreisen vernimmt, wurden bei der letzten Zusammenkunft der leitenden Vielverbandsstaatsmänner in Paris die Mindestbedingungen der Verbündeten zur Einleitung von Friedensverhandlungen nochmals festgesetzt. Sie lauten: 1. Bedingungslose Herausgabe und Entschädigung Belgiens für alle seine durch den Krieg erlittenen Nachteile; von einer Benützung Belgiens als Faustpfand könne gar keine Rede sein. 2. Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich. 3. Abtretung von Trient und Triest an Italien. 4. England erhält Ägypten und alle im Weltkrieg gegen die Türkei gemachten Eroberungen. 5. Deutschland verzichtet auf seinen Kolonialbesitz.

Falls Deutschland auf diese Mindestforderungen eingehe, würde der Vielverband auf die Losreißung der polnischen Provinzen von Preußen und auf die völlige Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns verzichten. Letzteres hätte selbstverständlich Serbien, Montenegro sowie Albanien herauszugeben. Albanien käme unter italienisches Protektorat und Oesterreich-Ungarn hätte sich an der weiteren Regelung der Balkanangelegenheiten als desinteressiert zu erklären. Solange die deutsche Regierung auf diese Forderungen nicht eingehen will, machen Zugeständnisse, wie sie Graf Hertling zunächst in der belgischen Frage gemacht hat, auf die Vielverbandsregierungen nicht den mindesten Eindruck.